

## Wie im Urwald – das Regenwaldhaus

Pflanzen, die üppig wuchern, Wasserschildkröten, die in kleinen Tümpeln hausen, hohe Temperaturen bei noch größerer Luftfeuchtigkeit – es klingt wie ein exotischer Traum, den man nur in den tiefsten Urwäldern Südamerikas erleben kann. Doch wozu muss man eine lange Reise auf sich nehmen, die dazu noch Gefahren, wie Schlangenbisse und Moskitostiche mit schlimmen Folgen, bietet, wenn man diesen Traum quasi vor der Haustür erleben kann. Der Tiergarten Schönbrunn ist für seine Vielfalt bekannt, doch der wohl sehenswerteste und abwechslungsreichste Ort im Zoo ist das majestätische und gläserne Regenwaldhaus.



cc by Maria Aschbacher

Es bietet neben der atemberaubenden Pflanzenvielfalt, die man außer hier und am Amazonas nirgendwo findet, eine riesige Zahl an eleganten, schönen, aber auch gefährlichen Tieren. Schon beim Eintritt in diese faszinierende Welt erspät man die ersten Flughunde, die müde von der Decke hängen und ab und zu wild durch das über 1000 Quadratmeter große Gebäude flattern. Auch viele verschiedene Vogelarten schwirren wirr durch das Haus und zwitschern fröhlich. Doch das sind nur die ersten der großen Zahl an abwechslungsreichen Tierarten. Weiters sind auch – meist sehr gut getarnte – Insekten hinter Glasscheiben zu bestaunen. Manche ähneln beispielsweise einem dünnen, braunen Ast, oder sehen saftigen, grünen Blättern zum Verwechseln ähnlich. Doch neben den kleinen Tieren, kann man auch größere betrachten. Da wären zum Beispiel Wasserschildkröten, die gemütlich durch kleine Teiche schwimmen, oder Fische, die im Wasser umhertauchen. So sind auch bei einem Eingang viele bunte Wasserlebewesen in einem Aquarium zu sehen.

Aber das Regenwaldhaus hat noch mehr unterschiedliche Tiere zu bieten. Eines der kleinen Highlights des Hauses ist beispielsweise die düstere Grotte, in der viele kleine Fledermäuse umherflattern. Für manche ist der Weg durch diese dunkle, feuchte Höhle ein kleines Abenteuer und manchmal auch eine Mutprobe, da die listigen Tiere manchmal scharf an den Köpfen der zahlreichen Besucher vorbeizischen. Auch zwei riesige Schlangen (die sich glücklicherweise hinter Glas befinden) in einem anderen Teil des Gebäudes können von Interessierten bestaunt werden.

Doch, wer nicht immer auf den präparierten Böden des Hauses herum marschieren will, kann die perfekt nachgebaute Wildnis aus einer anderen Perspektive erleben. Ein kleines, hölzernes Baumhaus in den Wipfeln der hohen, exotischen Pflanzen bietet einen atemberaubenden Blick über die grüne Welt. Dort möchte man manchmal einfach eine Pause machen und den vielfältigen Klängen des Urwaldes – zwitschernden Vögeln und rauschendem Wasser – ruhig lauschen.

Aber man fragt sich auch wie es eigentlich zu dieser wunderbaren Einrichtung gekommen ist, doch auch das soll euch nicht verschwiegen bleiben. 2002, als der Tiergarten Schönbrunn sein 250stes Jubiläum feierte, wurde anlässlich dieses das Regenwaldhaus eröffnet. Die Kulisse des Gebäudes soll einen, wie die zoeigene Internetseite angibt, Ausschnitt eines Berghanges im Regenwald Südostasiens darstellen. Aber ein künstlicher Urwald muss auch mit technischen Möglichkeiten angepasst werden. Auf [www.zoovienna.at](http://www.zoovienna.at), der Internetseite des Tiergartens Schönbrunn, steht dazu Folgendes: „Vor den Kulissen: authentischer Regenwald mit hoher Luftfeuchtigkeit, tropischen Temperaturen, Gewittern und Nebelschwaden. Dahinter: aufwendigste Haustechnik und komplizierte Computersteuerung. Eine Glasdachheizung, Wand- und Fußbodenheizung sowie Erdreichheizung garantieren eine ganzjährige Mindesttemperatur von 25 Grad Celsius bei ungefähr 80 Prozent Luftfeuchtigkeit.“

Nun, aber endet der Artikel über ein Gebäude, welches einfach unvergleichbar ist, und darauf wartet, dass du das fantastische Regenwaldhaus im Tiergarten Schönbrunn besuchst.